

*Ein Nachtrag zu S. 73.*

Als ich ganz vor Kurzem mich etwas mit der russischen Sprache zu beschäftigen anfang, frappirte mich in ihr Nichts so sehr wie die regelmässige Unterdrückung der Copula. Dieselbe war mir aus den verschiedenen kreolischen Idiomen vertraut und ich neigte mich daher der Vermuthung zu, sie sei im Russischen etwas Unarisches, um nicht zu sagen »Tatarisches«. Ich beschloss, mir bezüglich dieses Punktes, der mich besonders interessirte, bei Kundigen Aufklärung zu holen, als ich las (Archiv VIII, 69), dass auch Sie sich einst die russische Anwendung des Participiums auf -лъ ohne das Verbum есмь »als das spätere Resultat der Russificirung vieler nicht indoeuropäischen Volksstämme« gedacht hatten, nun aber von dieser Ansicht durchaus zurück-

gekommen sind. Darf nun ein solcher Laie, wie ich bin, hier überhaupt eine Vermuthung — immer nur in der Gestalt einer Frage — äussern? Ist in den westslavischen Sprachen das Fehlen der Copula wirklich erst neueren Datums? Ist es nicht etwa immer der Umgangssprache eigen gewesen, die ja überall durch die alten Denkmäler (besonders Bibelübersetzungen) so schlecht repräsentirt wird? Uebrigens gestehe ich, dass mich im Čechischen das Participium auf *-l* ohne Hülfszeitwort gar nicht befremdete. Ein solcher persönlicher Eindruck ist allerdings an sich ohne jeden Werth; es scheint mir aber, dass diesem die Vorstellung von der verbalen Natur des Participiums zu Grunde lag, das ja auch sonst leicht an die Stelle des Verbum finitum tritt (vgl. lat. *amamini*). Noch weniger fällt es mir auf, dass Sprüche und Sprichwörter der Copula entbehren; darin stimmen ja, wie schon Herr Lugebil dargethan hat, die verschiedensten Sprachen miteinander überein, und insbesondere das Deutsche mit dem Slavischen (*danas u dom, a sjutra u grob* = heute roth, morgen todt). Wenn ich aber im Russischen finde: я солдат = ich [bin] Soldat, ты дѣснникова дочь? = [bist] du des Waldhüters Tochter?, вечера длинны = die Abende [sind] lang, so bleibt mir das durchaus wunderbar (die Durchführung des Gebrauches hängt übrigens mit der Scheidung der prädicativen und der attributiven Form des Adjectivums zusammen) und erinnert mich an die Art und Weise, wie die Neger europäische Sprachen zu sprechen pflegen.